
ADAM KRAFT VERLAG / KARLSBAD - DRAHOWITZ

 Leinen RM 4.80 **NEU!** geheftet RM 3.—


Sans Waglik
Die
Leturner Hütte

Oswald Leturner ist drei Gewalten hörig: dem kühlen Glase, dem sengenden Feuer, dem schönen Weibe. Die Welt der alten Glashütten erwacht. Die Waldleute, eine Vielfalt von eigenköpfigen Menschen, tragen bunte und düstere Sagen- und Glaubensschätze in diese wildnisvolle und lebensschwere Romandichtung

ADAM KRAFT VERLAG
KARLSBAD - DRAHOWITZ

Ein Meisterwerk
des großen deutschen Erzählers

ADAM KRAFT VERLAG / KARLSBAD - DRAHOWITZ



Neue
Weihnachtsbücher

Die Leturner Hütte
Roman von Sans Waglik

Dieser Roman nimmt unter den bisherigen Werken Wagliks eine ganz besondere Stellung ein. Diese Dichtung ist nicht der Roman des Böhmerwaldbauern an sich, nicht die Grenzlandchronik, nicht das Preislied heimatlicher Hüttenkunst, nicht das Träumebuch sudetendeutscher Romantik: hier umfängt Wagliks Dichtung die ganze Fülle jener Einzelwelten, die sein Erlebnis, seine Schöpfung und sein Wesen sind.

Als ob alles dieomal ineinandergebreitet wäre, alle Landschaften des Böhmerwaldes, alles Treiben und alles Tun, alles Wirken und alles Wesen, alle Um- und alle Innenwelt des Landes am uralten Waldgebirge. Alle Inbrunst und Aufgestörttheit zu Gott aus den weltumfassenden Seelen Waglikscher Dichtung, aller Brand der Herzen, alle Rätsel des Blutes, alle Urwelt des Bauern, alle felsenhafte Eingewachsenheit der Heimatliebe, alles zauberische Fernweb, Gebirgsgstürme und Atmen der Scholle, Wasserflut und Quellenläuten, einiger Gott im All und Scharen der seligen und unseligen Geister, — und dies alles wie aus einer Ampel angeglüht eben von jenem schicksalhaften Kubinglase: alles im lobenden Scheine des crystallum mirabile! Feuer eines sich selbst verzehrenden Menschentums, das aus dem kühlen, glühenden Glase in sein Blut geschlagen, dabei die holde Menschlichkeit des weibgewordenen Duldens und heiligender Sanftmut, indessen jener eine Mensch im Abnensfluche an allem sich wird: am Feuer, am Glase, am Weibe, an der Welt. Alles staut sich durch ihn und um ihn zu Verworrenheit, damit das andere reine Leben ohne Schuld und Fehl höchsten Sinn und mächtige Sendung bekomme und aus dem glosen den Duster in die heilende Helle weise. So mündet auch dieses Werk des Dichters aus dem Aufbrausen, aus der verschlingenden Tiefe brünstiger Leidenschaften und schuldbeladener Menschentriebe in die Nähe vergottender Läuterung; „Gott weiß, was er weiter mit uns vorhat“; er, der „das Feuer gewesen ist im Dornbusch“: das Feuer, das sich der Mensch zur Freude und zum Frevel aus den Himmeln ertastete. Nun wird es den Leturnern wieder zur Urkraft der Reinigung, und gotts- und menschengesällig bricht es aus den Augen eines Kindes über das entsübnte Geschick des einst hoffnungslos in Schuld und Verbrechen verlämpften Geschlechtes.